

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 24. Juli 2025, 09:30 MESZ (07:30 UTC)

HCOB Flash PMI[®] Deutschland

Deutsche Wirtschaft verzeichnet im Juli erneut Mini-Wachstum

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Flash Deutschland Composite PMI⁽¹⁾ bei 50,3 (Juni: 50,4). 2-Monatstief.

HCOB Flash Deutschland Services PMI⁽²⁾ bei 50,1 (Juni: 49,7). 4-Monatshoch.

HCOB Flash Deutschland Industrie Index Produktion⁽⁴⁾ bei 50,6 (Juni: 51,9). 5-Monatstief.

HCOB Flash Deutschland Industrie PMI⁽³⁾ bei 49,2 (Juni: 49,0). 36-Monatshoch.

Datenerhebung: 10. – 22. Juli 2025

Die deutsche Wirtschaft ist im Juli den zweiten Monat in Folge geringfügig gewachsen. Wie die aktuelle PMI-Vorabschätzung weiter zeigt, zog die Nachfrage etwas stärker an als zuletzt, was in den Orderbüchern der Serviceanbieter zum ersten Auftragsplus seit knapp einem Jahr führte. Gleichzeitig kletterten die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf den höchsten Wert seit Mai 2024, während die Beschäftigung hingegen ein weiteres Mal moderat sank.

Der Inflationsdruck ließ in der größten Volkswirtschaft der Eurozone nach. So stiegen die Einkaufspreise sowie die Verkaufspreise für Güter und Dienstleistungen mit der niedrigsten Rate seit letztem Oktober, was auf den abermals nachlassenden Preisdruck im Servicesektor zurückzuführen war.

Mit 50,3 Punkten nach 50,4 im Juni notierte der **HCOB Flash Deutschland Composite PMI** erneut nur knapp über der neutralen Referenzmarke von 50 Punkten. Die Industrieproduktion wurde zwar zum fünften Mal hintereinander ausgeweitet, die Rate fiel jedoch niedriger aus als in den zurückliegenden vier Monaten und war äußerst schwach (Index bei 50,6). Teilweise kompensiert wurde dies durch die Stabilisierung der Geschäftslage im Servicesektor (Index bei 50,1), nachdem es hier in den drei Vormonaten noch zu Einbußen gekommen war.

Das marginale Wachstum wurde durch einen ähnlich schwachen Zuwachs beim **Auftragseingang** unterstützt, was vor allem auf das erste Orderplus bei den Serviceanbietern seit letztem August zurückzuführen war. Ausschlaggebend hierfür waren laut Befragten die verbesserten Marktbedingungen, eine gestiegene Anzahl an Kundenanfragen und positive Impulse aus anderen Bereichen der Wirtschaft. Im Verarbeitenden Gewerbe blieb der Auftragseingang weitgehend konstant, nachdem hier im Juni das höchste Zuwachs seit über drei Jahren verbucht worden war. Die **Exporte** von Industriegütern stiegen abermals zu, was den Rückgang der Auslandsbestellungen bei den Dienstleistern ausglich.

Mit der leicht anziehenden Nachfrage verbesserten sich auch die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist**, die vor allem dank der kräftig gestiegenen Zuversicht der Servicefirmen insgesamt so optimistisch ausfielen wie seit Mai 2024 nicht mehr. Im Verarbeitenden Gewerbe ließ der Grad an Optimismus gegenüber dem jüngsten Hoch im Juni leicht nach, er blieb aber über seinem Langzeit-Durchschnittswert.

Trotz der verbesserten Aussichten kam es in der deutschen Wirtschaft erstmals seit Jahresbeginn verbreitet zu **Stellenkürzungen**, die genauso stark ausfielen wie im Juni. Während sich der Jobabbau in der Industrie verlangsamte, sank die Beschäftigung diesmal auch im Servicesektor moderat.

Aufgrund von Überkapazitäten nahmen die **Auftragsbestände** im Juli ein weiteres Mal ab. Da sich der Rückgang sowohl im Verarbeitenden Gewerbe als auch bei den Serviceanbietern verlangsamte, sanken die Auftragsbestände allerdings so langsam wie seit knapp drei Jahren nicht mehr.

Der Inflationsdruck ließ im Juli weiter nach. So verlangsamte sich der Anstieg der **Einkaufspreise** zum sechsten Mal hintereinander und fiel so schwach aus wie zuletzt im Oktober 2024. Neben dem anhaltenden – wenn auch etwas

abgeschwächten – Rückgang der Einkaufspreise im Verarbeitenden Gewerbe, den die Befragten gesunkenen Rohstoffpreisen und Wechselkursfaktoren zuschrieben, verlangsamte sich der Kostenauftrieb im Sektorservice zum fünften Mal innerhalb der letzten sechs Monate.

Auch der Anstieg der **Verkaufs- bzw. Angebotspreise** für Güter und Dienstleistungen schwächte sich im Juli ab. Bei den Serviceanbietern wurden die Angebotspreise sogar mit der niedrigsten Rate seit über vier Jahren angehoben. In der Industrie sanken die Verkaufspreise den dritten Monat in Folge und so stark wie zuletzt im Februar.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefökonom der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

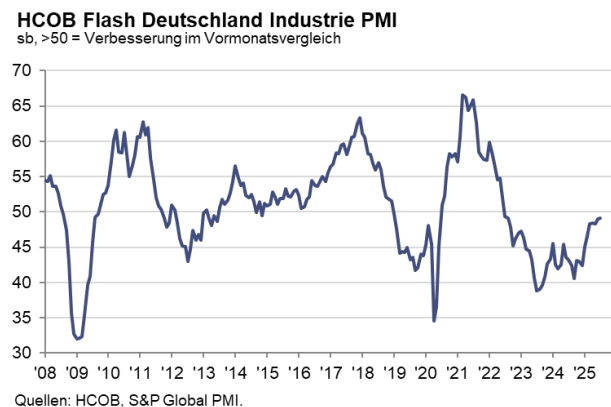
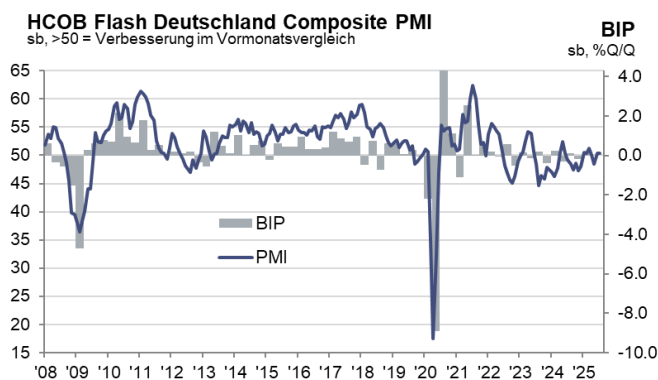
“Die konjunkturelle Lage im Verarbeitenden Gewerbe ist weiterhin fragil, wie das Verharren des EMI unter der Marke von 50 Punkten unterstreicht. Aber die Tatsache, dass die Produktion zum fünften Mal in Folge ausgeweitet wurde, macht durchaus Mut. In den kommenden Monaten dürfte die Nachfrage aus dem Ausland weiter zunehmen, denn auch die Exportaufträge sind erneut gestiegen, womit sich der seit vier Monaten anhaltende Trend weiter fortsetzte. In diesem Umfeld haben die Unternehmen auch das Tempo ihres Personalabbaus reduziert. Insgesamt sehen wir vermehrt Hinweise auf eine Erholung des Industriesektors. Ein Bild, das durch die jüngste Investitionsinitiative der CEOs von mehreren führenden Unternehmen der deutschen Wirtschaft bestätigt und durch die Maßnahmen der Bundesregierung – unter anderem gelten für Investitionen seit dem 1. Juli günstigere Abschreibungsbedingungen – unterstützt wird. Selbst höhere US-Zölle sollten an diesem Ausblick nichts Grundlegendes ändern.

Der Dienstleistungssektor bremst nicht mehr, sondern ist in den Wachstumsbereich zurückgekehrt, wenngleich die Expansionsrate bestenfalls als marginal bezeichnet werden kann. Beim Neugeschäft sieht man nach zehn Monaten Schrumpfung ein leichtes Plus und die Stimmung hat sich verbessert, denn die Unternehmen sind deutlich zuversichtlicher, dass ihre Geschäftstätigkeit in zwölf Monaten höher sein wird. Die leichte Aufhellung passt zu unserer Einschätzung, dass steigende Reallöhne und die expansive Fiskalpolitik dem Sektor insgesamt helfen sollten, wieder Fuß zu fassen.

Die Inflation hat sich bei den Verkaufspreisen erneut abgeschwächt. In der Industrie gehen die Preise zurück, da hier der stärkere Euro für günstigere Importe sorgt und auch die Zollbarrieren in den USA dürften die Tendenz sinkender Preise hierzulande stützen. Im Sektorservice setzt sich der Disinflationstrend fort, wobei hier die niedrigeren Güterpreise und weniger stark steigende Löhne zumindest vorübergehend Rückenwind bieten.

Mit dem relativ freundlichen Start in das dritte Quartal deutet unser BIP-Nowcast, der auch die PMI-Indikatoren berücksichtigt, auf ein relativ solides Wachstum hin, das sowohl von der Industrie als auch vom Dienstleistungssektor getragen wird. Angesichts der vielen Unbekannten und der noch dünnen Datenlage ist dies allerdings nur eine vorläufige Aussage.“

- Ende -



Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chief Economist
T: +49-160-90180-792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Head of Press Office
Senior Vice President
T: +49-40-3333-11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44-149-146-1009
phil.smith@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
T: +44-7483-439-812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. August 2025, Service-Index und Composite-Index am 5. August 2025 veröffentlicht.

Der HCOB Deutschland PMI (Purchasing Managers' Index™) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von etwa 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Der Flash-Index basiert auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefert damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung des endgültigen PMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen PMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ¹	0,0	0,4
Deutschland EMI Industrie ³	0,0	0,3
Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit ²	-0,1	0,6

Der Purchasing Managers' Index™ (PMI®) bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die PMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die PMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision von S&P Global. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrundeliegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter: economics@spglobal.com.

Erklärungen zu den Indizes

1. Der Composite Index ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Produktion in der Industrie und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Produktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der PMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie Index Produktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.